

Calwer Wochenblatt

№ 37.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erigeht Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Verordnungsblätter betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 2 Pf. die Zeit, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 28. März 1899.

Wochenblattlicher Abonnementpreis in der Stadt Calw. 1.10
ins Haus gebracht, 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk 1.25.

Amliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Da nach den gemachten Wahrnehmungen im Bezirk vielfach die Unsitte besteht, daß die Hecken und das Gras um dieselben an Grenzrainen und Wegen von jungen Leuten in Brand gesteckt oder von den Angrenzern entfernt werden, wodurch die beste Gelegenheit zum Risten den nützlichen Vögeln genommen und hiedurch zu großem Schaden für die Landwirtschaft und besonders den Obstbau eine Verminderung der nützlichen Vögel verursacht wird, werden die Ortsbehörden beauftragt, durch ortsbüchliche Bekanntmachung und entsprechende Belehrung in den Fortbildungsschulen ihre Gemeindeglieder und besonders die jungen Leute unter Hinweis auf Art. 34 Ziff. 5 und Art. 36 Ziff. 3 des Polizeistrafgesetzes, sowie auf § 368 Ziff. 6 des R.-Straf-Ges.-Buchs und Art. 30 Ziff. 3 und Art. 32 des Forstpolizei-Gesetzes ernstlich zu warnen, unbefugterweise das an Grenzrainen, Straßen, Wegen oder Gräben wachsende Gras, sowie die dort befindlichen Hecken oder Sträucher zu beschädigen oder abzubrennen.

Die Feld- und Waldschützen sind auf die genannten Bestimmungen besonders aufmerksam zu machen und anzuweisen, etwaige Verfehlungen un-nachlässig zur Anzeige zu bringen.

Calw, 25. März 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

In Württemberg ist die Maul- und Klauen-
seuche erloschen.

Calw, 25. März 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Landw. Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiemit bekannt gemacht, daß durch Beschluß des Genossenschaftsvorstands von heute der Beitragsatz für das Jahr 1898 auf

16,8 Pfg. für 10 Mark Steuerkapital festgesetzt wurde.

Reutlingen, den 24. März 1899.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Regierungsrat Stamer.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 27. März. Wie alljährlich in der Karwoche gab auch gestern abend der Kirchengesangsverein eine Aufführung in der Stadtkirche. Das Programm umfaßte 13 Nummern, 6 Chöre, 4 Sopran-soli und 3 Orgelvorträge. Es waren wahre Perlen der klassischen Musik, die den zahlreich erschienenen Zuhörern vorgeführt wurden. Ernst und feierlich als würdige Vorbereitung und Einleitung in die stille Woche erklangen die edel gehaltenen Choräle und Arien; wirkungsvoll und klangreich erschollen in den weiten Hallen des Gotteshauses die Passionslieder; mit zartem und angenehmem Wohlklang, mit guter und fein accentuierter Aussprache und mit seelenvollem Verständnis und treuer Hingabe brachte Fr. Getrud Zoepf verschiedene Soli zum Vortrag. Die Orgel-partieen wurden von Hrn. Organist Vinzon übernommen und angemessen durchgeführt, besonders erfreut waren wir über die abwechslungsreiche und wirkungsvolle Registermischung. Die Leitung der Aufführung lag in den bewährten Händen des Dirigenten Hrn. Buchhändler Sundert, der mit sicht-

licher Liebe die klassische Musik pflegt und der auch mit dieser wohl gelungenen und schönen Passionsauf-führung sich den wohlverdienten Dank aller Freunde kirchlicher Musik erworben hat.

* Calw, 26. März. Am Freitag abend fand im Georgenäum der Schlußakt der gewerbli-chen Fortbildungsschule in Anwesenheit mehrerer Mitglieder des Gewerbevereins und Gewerbe-schulrats statt. Der Schuloorstand, Hr. Professor Haug, gab einen Rückblick auf das abgelaufene Schuljahr und empfahl den jungen Leuten mit ein-gehender Begründung den Besuch des geometrischen Zeichnens. Im Namen des Handels- und Gewerbe-vereins richtete Hr. Sattlermeister Emil Widmaier und im Auftrag des Gewerbe-schulrats Hr. Gemein-de-rat Hermann Wagner aufmunternde und beherzi-genswerte Worte an die Schüler. An eine große Zahl fleißiger und braver Schüler konnten Geldprämien und Belobungen samt einem Diplom ausgeteilt werden. Der Besuch der Schule war ein sehr guter und die Leistungen der Schüler im allgemeinen befriedigend. Der Unterricht, welcher sich auf Freihand-, technisches und geometrisches Zeichnen, Deutsch und Rechnen, geometrisches Rechnen, Buchführung, Französisch und Englisch erstreckte, wurde von 8 Lehrern erteilt. Die jungen Leute haben also in hiesiger Stadt reiche Ge-legenheit, sich in den für ihren zukünftigen Beruf be-sonders notwendigen Fächern gründlich auszubilden.

* Calw, 26. März. Am heutigen Palm-sonntag, nachmittags 4 Uhr, verschied unerwartet schnell an einem Herzschlag Hr. Louis Dingler, alt Adler-wirt hier, in einem Alter von 65 Jahren. Der Verstorbenen war nicht nur hier und im Bezirk, sondern weithin eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. Schon durch seinen Beruf als Wirt kam er mit sehr vielen

Feuilleton.

Rechtens verboten.

Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Danknin, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

„Nun ja, Freundchen, das beweist doch immer noch nichts. Die Herren Offiziere haben in dieser Beziehung mitunter ganz absonderliche Liebhabereien. Ihr wißt doch auch, daß einem lebenslustigen Menschen oft schon ein niedliches Lärchen, eine niedliche Figur genügt, um ihn Feuer fangen zu lassen.“

„Verzeiht, Sir! Aber so lange ich nicht vom Gegenteil überzeugt worden bin, fühle ich mich verpflichtet, den Worten meines Freundes Glauben zu schenken.“

„Nein, tausendmal nein, ich glaube es nicht,“ rief Lister voller Ekstase, „doch,“ setzte er in ruhigem Tone hinzu, indem er sich mit der flachen Hand auf das Knie schlug, „wozu streiten wir uns hier lange herum. — Wir wollen meine Tochter einfach selbst fragen.“

„Es wäre mir allerdings sehr lieb,“ erwiderte Tartar, „wenn ich aus dem Munde Jungfer Kathy's selbst hörte, daß sich Wood geirrt habe.“

„Das soll sofort geschehen!“

Lister klingelte dem Bedienten, durch welchen er seine Tochter zu sich bitten ließ.

„Nun werdet Ihr sehen, wer Recht hat,“ meinte der Handelsherr siegesbewußt, nachdem der Diener gegangen war. Da Tartar hierauf keine Antwort gab, so flockte die Unterredung bis Kathy eintrat.

„Höre mal, liebes Kind,“ empfing sie gleich ihr Vater, „Du sollst hier einen Streit entscheiden. Unser Freund, Dein Verlobter — ja, ja, es ist Dein Verlobter, da hilft kein Nucksen — also unser Freund behauptet, Du hättest am Abend vor Abfahrt der großen Flotte eine Zusammenkunft im Garten mit einem Marineoffizier gehabt. — Ist das wahr?“

Die Worte des alten Listers wirkten wie Donnerschläge auf die unglückliche Kathy und in ihrer furchtbaren Seelenangst war es ihr unmöglich, auch nur ein Wort hervorzubringen. Krampfhaft umfaßte sie die Lehne des nächsten Sessels, um nicht zu Boden zu sinken.

„Nun, Du schweigst,“ fuhr der Vater fort, „ja, ja, ich kann es mir denken, ein ehrfames tugendhaftes Mädchen fühlt sich durch solchen Verdacht tief verletzt. Ihr seht, Tartar, wie meine Tochter auf derartige Verläumdungen antwortet.“

Kathy war einer Dymnastie nahe, und obgleich sie die ganze Willenskraft aufbot, um ihrer Angst Herr zu werden, so gelang es ihr doch nicht. Wenn der Himmel eingestürzt wäre, sie hätte kein Wort sprechen können. Dem jungen Offizier, welcher das junge Mädchen vom ersten Augenblick an scharf beobachtet hatte, war diese Seelenangst, diese furchtbare Verwirrung seiner Verlobten nicht entgangen. Er wußte genug, Wood hatte richtig gesehen und in dieser Ueberzeugung wandte er sich an den Handelsherrn, welcher noch immer auf die Antwort seiner Tochter wartete.

„Ei, ei, Freund,“ warf er mit hämischer Betonung hin, „wenn ich nun doch Recht hätte! Jungfer Kathy scheint sich aus gewissen Gründen zu weigern, das entscheidende Wort, der Wahrheit gemäß, auszusprechen.“

„Oho! meine Tochter hat noch nie gelogen. Kathy, ich verlange sofort zu hören, was Du über die Sache weißt. Ist es wahr, wie Lieutenant Tartar

Personen in Berührung und durch seine Thätigkeit als Landwirt erwarb er sich eine große Vertrauensstellung in den landwirtschaftlichen Kreisen. Er war viele Jahre hindurch Vizepräsident des landwirtschaftlichen Vereins, geschäftsführender Vorstand des landwirtschaftlichen Consumvereins, früher Mitglied des Gemeinderats und Ausschussmitglied anderer Vereine. Auch politisch war der Verstorbenen sehr thätig. Er war ein überzeugter Anhänger der Volkspartei und stand bei seinen Parteigenossen in großem Ansehen. Ein Mann von gutem altem Schlag und Korn war er aber auch in andern Kreisen wegen seines einfachen, ruhigen Wesens und seines biederen und aufrichtigen Charakters sehr geschätzt und seine Wirksamkeit, die er durch reelle Geschäftsführung zu bedeutender Höhe brachte, erregte sich stets eines sehr starken Zuspruchs sowohl von Einheimischen als von Fremden. Er wird von vielen, die ihn näher kannten, sehr vermisset werden und seine Freunde, deren er viele hatte, werden ihm ein treues und lebendes Andenken bewahren.

* Calw, 26. März. Gestern nachmittag entstand in dem Waldchen von Schiffwirth Hiller am neuen Weg ein Waldbrand. Das Feuer griff sehr rasch um sich und vernichtete in kurzer Zeit eine junge Kultur. Der Brand konnte von herbeigeeilten Nachbarn und sonstigen Personen glücklicherweise bald erloscht werden. Ueber die Entstehungsurache erfährt man, daß einige Knaben unter einer Tanne ein Feuer gemacht und dadurch den Brand entfacht haben. Trotz aller Warnungen kommen leider immer wieder Fälle vor, daß durch Kinder aus Mitleid oder Unverstand Grasheiden angezündet oder an mit brennbaren Stoffen versehenen Plätzen ein Feuer gemacht wird, wodurch den Vögeln der Unterschlupf geraubt und die Eigentümer in Schaden kommen.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Majest. der König haben am 24. März ds. J. allergnädigst geruht, den Postassistenten Häugler in Ehlingen zum Postsekretär in Calw zu befördern.

Unterreichenbach, 23. März. (Fischereisache.) Im Dezember v. J. beschaffte der hiesige Fischzucht-Verein 3 Brutapparate und besetzte dieselben mit „Forellen-Laich“ der untern Bachforellen entnommen wurde. Diese Brutapparate-Anlage — von unserem angestellten Fischmeister Gottl. Wengenbach hier in seinem eigenen Hause errichtet — fand gelegentlich der General-Versammlung des Bezirks-Fischerei-Vereins, die im Januar hier abgehalten wurde, seitens des Hrn. Vorstandes Oberamtmann Boelter und des Hrn. Professors Sieglin eingehende Besichtigung und anerkennende Würdigung des letztgenannten „Fischzuchtachverständigen“ namentlich in Beziehung auf den „höher angelegten Wasserfall“ resp. den Wasserzulauf in die Brutapparate, wodurch eine vermehrte Aufnahme des Sauerstoffes der Luft ermöglicht sei, welche, bei der fast stets gleichmäßigen Wassertemperatur, schätzbare Garantien für eine gesunde und raschere Entwicklung der Fischbrut gebe. Heute nun, nach 90 Tagen hat der hiesige Verein die Freude, konstatieren zu können,

daß der größere Teil der Brutmasse ausgeschlüpft ist und sich munter in dem nassen Element tummelt. Da es noch 8 Tage anstehen kann, bis alle Fisch-Embrios geplozt und die ganze Brut aus der Hülle ist, bietet sich für Fischzuchtfreunde die Gelegenheit zur Beobachtung dieses interessanten Vorgangs. Auch verschiedene Mißgestaltungen mit zwei Köpfen zc. zc. fesseln die Aufmerksamkeit des Zuschauers. Bemerkenswert ist noch, daß durch die wohlgeordnete Anlage die Wassertemperatur mit wenigen Ausnahmen sich fast stets auf 5° R befand und nur 3mal auf 3° R herunterging. Das ganze Brutergebnis wird auf ca. 10000 geschätzt, wovon 7000 dieses Frühjahr zum Einsatz gelangen, über welchen „Petri Heil“ bis zum einfliegigen Fang walten möge. — d —

Teinach, 22. März. Nachdem von hier und aus den umliegenden, auf den Bahnhof Teinach angewiesenen Orten schon seit Jahren um Einrichtung einer Abendverbindung von Stuttgart über Calw nach Nagold petitioniert wird, hat es im ganzen Bezirk allgemeine Freude hervorgerufen, als im Staatsanzeiger Nr. 48 zu lesen war, daß die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen für den kommenden Fahrplan die gewünschte Verbindung dadurch zu schaffen beabsichtige, den Zug 338 (Ankunft Calw 9.11 nachts) nach Nagold fortzuführen. Dafür sollte dann der Frühzug 291 (4.10 morg.) Calw—Nagold ausfallen. Seither ist es nämlich nicht mehr möglich, nach Abgang des Zugs 334 (1.10 nachm) von Stuttgart auf direktem Wege nach den Stationen Teinach, Thalmlühle und Wildberg zu gelangen, außer auf dem Weg über Eutingen mit den Zügen 283/302. Diese Fahrt erfordert aber für den Reisenden einen Mehraufwand von etwa zwei Stunden und dazu noch eine Fahrpreiserhöhung von 1 M (bis Teinach) gegenüber einer direkten Fahrt Stuttgart—Calw—Teinach. Auf die Station Teinach allein ist ein Bezirk von mehr als 6000 Einwohnern angewiesen; dazu kommen noch die Stationen Thalmlühle, Wildberg und Emmingen mit den umliegenden Orten. Daß unter den gegebenen Verhältnissen das Bestreben dieser Bevölkerung nach Verbesserung der Bahnverbindung mit Stuttgart nur als billig und gerecht betrachtet werden kann, muß wohl jedermann einsehen. Um so größer war die Enttäuschung, daß das wohlwollende Entgegenkommen der K. Generaldirektion beim Beirat der Verkehrsanstalten eine Unterstützung nicht gefunden hat, vielmehr der seitiger Zustand beibehalten werden soll. Welche Einwendungen und von wem solche im Beirat gegen die geplante Aenderung vorgebracht wurden, ist nicht bekannt geworden. Daß der Wegfall des Frühzugs 291 etwa für Calw auch nur annähernd einen solchen Nachteil bedeuten soll, wie ihn der ganze Bezirk oberhalb Calw seit vielen Jahren durch das Nichtvorhandensein einer direkten Abendverbindung von Stuttgart zu empfinden hat, ist nicht einzusehen. Es ist bekannt, daß Zug 291 mitunter ohne einen Passagier von Calw abfährt, was bei Verlegung desselben im Anschluß an Zug 338 (Calw 9.11 n.) gewiß nicht vorkommen würde; denn es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß, wenn dieser Zug nach Nagold weitergeführt würde, viele Einwohner des Nagolder Bezirks den näheren Weg über Calw benutzen würden. Der hiesige Bezirk hegt das Vertrauen zur K. Generaldirektion, daß dieselbe in Anbetracht der geschilberten Verhältnisse die Sache noch einmal gründlichen

Prüfung unterziehen wird. Sollte es aber schon zu spät sein, den Wünschen zu entsprechen, so möge man wenigstens den Zug 338 in Stuttgart so zeitig abfahren lassen, daß derselbe in Calw den Anschluß an Zug 301 (Calw ab 8.10 n.) erreicht. Für die Stationen Kornthal—Weilberstadt steht dann noch ein späterer Zug zur Verfügung.

Pforzheim, 24. März. Der sozialistische Reichstagsabgeordnete Alfred Agster ist aus der Heil- und Pflegeanstalt Pfullingen als geheilt entlassen worden und hieher zurückgekehrt.

Aus Baden, 24. März. Der Frost während der letzten Nächte hat im ganzen Lande erheblichen Schaden angerichtet. Nicht allein die frühgeerntete Getreide, auch die Roggensaaten wurden teilweise geschädigt. Den größten Schaden richtete dagegen der Frost an den Bäumen an. Fast alle Blüten der Pflaumen- und Aprikosenbäume in den weniger geschützten Lagen sind erfroren, desgleichen auch die Blütenknospen von Zwetschgen, Birnen und Pflaumen. Nach den Blütenansätzen versprochen die Aprikosen- und Pflaumenbäume eine reiche Ernte, doch ist die Aussicht auf einen Ertrag jetzt geschwunden. Die Kälte forderte auch ein Menschenleben zum Opfer, indem der betagte Ochsenwirt Wegert von Bogberg gestern zwischen Schwaigern und Unterschöpfung erfroren aufgefunden wurde.

Dresden, 24. März. Der Juwelenhändler Reif, der hier Schmucksachen im Werte von 9400 M einem hiesigen Juwelier gestohlen hatte und in Mainz verhaftet worden war, ist gestern vom hiesigen Landgericht zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Paris, 24. März. Nach einer längeren Diskussion zwischen dem Berichterstatter und dem Generalstaatsanwalt zogen sich die drei vereinigten Kammern des Kassationshofes zurück und verwarfen nach zweistündiger Beratung das Gesuch der Madame Dreyfus auf Ausschließung der drei Kassationsräte von den Verhandlungen des Kassationshofes in der Dreyfus-Affaire. Nachdem die Sitzung wieder für öffentlich erklärt worden war, wurde dieser Beschluß verlesen und damit begründet, daß die drei in Frage stehenden Kassationsräte deshalb nicht auszuschließen seien, weil sie nicht über das wirkliche Verfahren ihre Meinung ausgedrückt hätten, sondern nur über das Revisionsgesuch. Im Uebrigen erlaube auch das kürzlich in der Kammer votierte Gesetz nicht, Mitglieder auszuschließen. Die Kosten des Verfahrens im Betrage von 100 Francs wurden Madame Dreyfus auferlegt.

Paris, 24. März. Dem Intransigent zufolge wird seit einigen Tagen hier von einer neuen Spionage-Affaire gesprochen. Der Zufall hat einen der französischen Agenten auf die Spur der Affaire geführt, welche eine gewisse Ähnlichkeit mit der Dreyfus-Affaire habe und bedeutend wichtiger sei, als die Affaire Boisson. Wir müssen, so sagt das Blatt hinzu, für heute uns jedoch mit dieser Erklärung begnügen. Die in Frage stehende Persönlichkeit ist Gegenstand einer strengen Ueberwachung.

Newyork, 25. März. Einem Telegramm des „Newyork World“ aus Manila zufolge schlugen die Amerikaner neuerdings die Philippinos, welche 3—400 Mann verloren; der Verlust der Amerikaner beläuft sich auf 100 Tote und Verwundete.

behauptet, daß Du Nachts — hörst Du Nachts — in unserem Garten mit einem Manne zusammen gekommen bist und daß Du mit diesem Manne ein Liebesverhältnis hast. Antworte — antworte,“ rief Lister mit strenger Stimme, „ich verhege vor Ungebuld.“

Die arme Kathy ahnte in diesem schredlichen Augenblick so recht die ganze ungeheure Summe von Schmerz und Kummer, welche sie auf das Haupt ihres Vaters wälzen würde, wenn er jetzt die Wahrheit erführe. Schon wollte sie aus Mitleid für den alten Herrn zu einer Notlüge ihre Zuflucht nehmen. Aber sie sagte sich gleich hinterher, daß es eine Verleugnung ihrer heiligen, großen Liebe zu William, dem geliebten Manne sei, dem sie alles geopfert und dem sie gelobt hatte, alles zu tragen, was die Vorsehung auch verhängen würde. Nein, das sollte nicht geschehen, früher oder später mußte ja doch die Katastrophe eintreten. Und ihre ganze Kraft aufraffend, sagte sie mit bebender Stimme.

„Ja, Vater, Lieutenant Tartar hat wahr gesprochen.“

„Er hat wahr gesprochen?“ schrie Lister, am ganzen Körper vor Aufregung zitternd, „er hat wahr gesprochen, sagst Du? Gott im Himmel! — So weit ist es also gekommen, daß meine Tochter, das Kind eines wohlangesehenen Kaufmannes sich Nachts mit Männern umherdreht. Den Namen, heraus mit dem Namen! Wie — wie heißt der Schurke?“

„Vater,“ entgegnete Kathy, die jetzt ihre volle Kraft wieder gefunden hatte, „es ist kein Schurke, es ist der edelste —“

„Steh, steh! — das saubere Pflänzchen will seinen Galan noch verteidigen. — Nun ja das ist so Gebrauch, doch ich werde Dich schon wieder auf die rechten Wege bringen! — Nun aber den Namen — den Namen.“

„Es ist der Lieutenant, Lord Klayriston.“

„Also einer von diesen vornehmen Herren, natürlich! Ein schöner Cavalier

der dem Vater seiner Geliebten nicht unter die Augen zu treten wagt! — Warte nur, ich will Dich lehren, durch Diebeleien den Namen Deines Vaters zu schänden“

„Vater —“

„Ruhig! — Kein Wort. Ich werde Dich jetzt besser hüten. So lange Du nicht die Frau dieses ehrenwerten Herrn bist, wirst Du auf Deinem Zimmer eingeschlossen. — O liebster, besser Tartar, wie soll ich Euch und Eurem Freund danken, daß Ihr rechtzeitig meine Augen geöffnet habt. Nicht wahr, Tartar, Ihr seht die ganze Sache für eine kindische Verirrung meiner Tochter an. Mein Wort — sie soll zur Raison zurückgebracht werden!“

„Gewiß, hochgeehrter Freund, es konnte nur eine Verirrung sein und ich bin der festen Ueberzeugung, daß Jungfer Kathy keine Schuld trifft; die Schuld kann nur auf Seite des jungen Lords sein. Freut Euch, teure Jungfer,“ lehnte sich Tartar zu Kathy, „daß wir noch rechtzeitig dazwischen getreten sind, denn dieser Lord Klayriston ist bekannt als — Verführer.“

„Ihr lügt!“ rief Kathy mit zornsprühenden Augen, „Lieutenant Klayriston ist zehn Mal besser —“

„Schweig sage ich zum letzten Mal,“ unterbrach sie ihr Vater, „ich werde künftig über Dich wachen. — Nimm Dich in Acht!“

„Vater! Niemand, auch Du nicht, wird mich von William, meinem Verlobten, trennen,“ entgegnete Kathy mit fester Stimme, und nur zu gut konnte man die unerschütterliche felsenfeste Treue heraus hören.

„Oho — ich — Dein Vater sollte das nicht können, na das möchte ich sehen, wer mich daran hindern wollte. Dein Verlobter, sagst Du — hahaha — hier steht Dein Verlobter, hast Du mich verstanden; und Du kannst froh sein, daß er Dich trotz jener Sache überhaupt noch will.“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Stat der ev. Kirchenpflege Calw

pro 1. April 1899/1900 ist in dem Amtszimmer des Unterzeichneten vom 27. März bis 3. April zur Einsicht für die Kirchengemeindegemeinschaften aufgelegt.
R. ev. l. Stadtpfarramt.
 Noos.

Revier Hirsau.

Reisig-Verkauf.



Am Mittwoch, den 29. März, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Dittenbronnerberg, Abt. Schlaichdorn, Langer Acker, Kaiserwand, Steigwand, Kirchweg, Tann, verkauft:

13 Reisighaufen, geschätzt zu 435 Nadelholzwellen, und 31 Flächenlose, geschätzt zu 2400 Nadelholzwellen, sowie 1 Los Heidesäure in Abt. Welsberg, geschätzt zu 2 Rm. Zusammenkunft im Gasthaus z. Lamm in Neuhengstett.

Forstamt Neuenbürg.
 Revier Hoffett.

Beechholz-, Stangen- und Eichen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 5. April, vormittags 11 Uhr, im Lamm in Agerbach,



aus I. Frohnwald, 33 Teufelsberg, 37 Hirschbrunnen, 45 Härle, 46 Hartsloch, 48 Harbt, 61 Hamann:

Rm.: buch. 20 Prügel und Klotzholz, erlen 4 Prügel und Klotzholz, Nadelholz 68 Scheiter, 248 Prügel, 208 Anbruch; ferner aus obigen Abt. 46 und 48: Hopfenstangen: 220 I. und II., dto. 420 IV. und V. und 700 Rebstecken I. Rl.

Am Donnerstag, den 6. April, vormittags 11 Uhr, in der Sonne in Nichelberg, aus II. Bergwald, 5 Brunnkopf, 8 Kellerwald, 9 Altholz, 44 Sommerberg, 37 Häuselkling, 38 Hörnlebrain: Rm.: eichen 1 Ausschuß, buchen 1 Scheiter, 7 Prügel, 2 Ausschuß, Nadelholz 16 Scheiter, 122 Prügel, 193 Anbruch; ferner aus obigen Abt. 37 und 38: Rm.: 5 Laubholz- und 90 Nadelholzreisprügel, und aus Abt. 44: 10 Eichen mit 6 Rm. III. und IV. Rl. Für beide Verkäufe sind Auszüge vom R. Kameralamt Altensteig erhältlich.

Liebelsberg.

Brennholz- und Wagner-Birken Verkauf.



Am Mittwoch, den 29. ds. Mts., von morgens 8 1/2 Uhr an, werden aus den hies. Gemeindeväldungen verkauft:

70 Rm. buchene Scheiter, 130 Rm. Nadelholz, 70 St. Birken und 2 Buchen, durchaus für Wagner geeignet. Zusammenkunft bei der Braun'schen Sägmühle im Teinachtthal. Käufer sind eingeladen.
 Den 22. März 1899.
 Gemeindevater.

Oberhaugstett.

Langholz-Verkauf

Dienstag, den 4. April, auf dem Rathaus, nachmittags 2 Uhr, ca. 340 Fm. I.-V. Rl., (90 Fm. aufbereitetes und ca. 240 Fm. unaufbereitetes).
 Gemeindevater.

Ca. 1600 Mk.

sind auf Georgii gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 % auszuleihen bei der Gemeindepflege Möttingen.

Privat-Anzeigen.

Allen denjenigen, welche mir bei meinem Waldbrand so rasch zur Hilfe kamen, sage ich hiemit meinen besten

Dank.

L. Hiller z. Schiff.

Am Karfreitag, sowie jeden Tag gibts frische

Dampfnudeln.

Wilhelm Gaydt, Lederstraße.

Stokfische,

frisch gewässert, empfiehlt
 R. Gauber.

Meine

Tricotagen,

sowie

- Stragen,
- Manchetten,
- Vorhemden,
- Gravatten,
- Rosenträger,
- Sandschuhe

bringe in empfehlende Erinnerung.

W. Entenmann,
 Biergasse.

Beschäftshaus



am Markt in bester Lage der Stadt, mit Speisereihandlung, passend für jedes Geschäft, ist preiswert unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen auf der Exped. ds. Blattes.

2 Schaufenster

mit 1,83 m Lichthöhe und 1,03 m Breite, samt Futter, Bekleidung und Rolläden hat auf 1. April zu verlaufen

E. Stand,
 Bildhauer.

Ein Mädchen

zum Garnbinden findet sofort dauernde Beschäftigung.

Franz Schönlen.

Statt jeder besondern Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Louis Dingler, alt Adlerwirt,

teilen wir tiefbetrübt mit, daß derselbe heute Sonntag nachmittag 4 Uhr an einem Schlaganfall verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 die Gattin

Louise Dingler.

Calw, 26. März 1899.

Auf den Wunsch des Verstorbenen wird seine Leiche in Heidelberg eingäschert und findet die Ueberführung zum Bahnhof am Mittwoch, den 29., vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause ab statt.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 31. Dezember 1898.

Aktiva.		Passiva.	
Raffensbestand	M 1 520. 51.	Anlehen	M 13 250. —.
Ausstände	40 727. 85.	Warenschulden	20 009. 48.
Warenvorräte	2 740. 49.	Guthaben der Bank	585. —.
Geräte	246. 79.	Reservefond	13 991. 85.
	M 45 235. 64.		M 47 836. 33.

somit Rindererlös M 2600. 69.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 25. März a. c. wird der Reservefond von M 12 000. — erhöht; von obiger Summe von M 2600. 69 werden M 1791. 85 dem Spezialreservefond belastet und M 808. 84 auf neue Rechnung vorgetragen.

Stand der Mitgliederzahl am 1. Januar 1898 1216,
 eingetretten 3,
 Stand am 31. Dezember 1898. 1219.

Aufsichtsrat:

Hermann, Stadtschultheiß, Neubulach.
 Ernst, Schultheiß, Stammheim.
 Schneider, Dekonom, Calw.
 Braun, Schultheiß, Oberhaugstett.
 Pittus, Bauer, Malsenbach.

Vorstand:

H. Pfleger, Calw.
 Sanselmann, Schultheiß, Liebelsberg.
 Gärtner, Schullehrer a. D., Calw.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Ostermontag, 3. April, nachmittags 2 Uhr, findet im Badischen Hof hier die Frühjahrsversammlung statt

- Tagesordnung:
- 1) Rechenschaftsbericht,
 - 2) Wahl des Vorstandes und des Ausschusses,
 - 3) Vortrag von Hrn. Lehrer Mäcke über Landwirtschaft und Bienenzucht,
 - 4) Samenvorteilung von Bienenährpflanzen.
 - 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein

Im Namen des Ausschusses:
 J. Knecht, Vorstand.

Eugen Wenz

prakt. Vertreter der Homöopathie u. Naturheilkunde empfiehlt sich auf Grund vielseitiger Erfahrungen und Erfolge auf dem Gebiete der Heilkunde dem tit. Publikum zur Beratung und Behandlung bei vorkommenden Krankheitsfällen. Zu sprechen täglich von morgens 8 Uhr ab in der Wohnung, 1 Treppe hoch in der Branerei Gaydt in Calw.

Zavelstein.

Einen wohlgezogenen, kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
 Christof Sackenheimer,
 Küfer.

Auch ein jüngerer

Bursche

findet Stelle bei Obigem.

Rohe Kaffee's

per Pfund 80 bis 160 S
 und freis frisch
gebrannte Kaffee's
 per Pfund 100 bis 200 S,
 in nur reellen Sorten, empfiehlt
Eugen Dreiss
 am Markt.

Ein ordentlicher Bursche, der Lust hat die Malerei zu erlernen, kann in die

Lehre

treten. Näheres zu erfragen bei
 Friedrich Vinkenheil
 b. Hirsch.

Zavelstein.

Knecht-Gesuch.

Auf Anfang April wird ein solider, tüchtiger Pferdsknecht gesucht von
 Ernst Rothfuß
 z. Lamm.

Geschäftsempfehlung.

Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land mache die ergebene Mittheilung, daß ich das Gipsergeschäft meines sel. Mannes unter der Leitung meines Sohnes Carl weiterführe und bitte um Erhaltung des seitherigen Vertrauens und Wohlwollens.

Luise Dürer Witwe.

Hiermit mache ich die Mittheilung, daß meine

Modellhüte

in neuester Ausführung zur gefälligen Ansicht aufgestellt sind, auch bin ich mit

sämtlichen Neuheiten der Saison

bestens fortirt und empfehle mich den geehrten Damen ergebenst.

Luise Lebherz.

Hüte zum waschen und façonnieren werden angenommen.

Oberhaugstett.



Unterzeichneter verkauft am Donnerstag, den 30. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, sein Anwesen,

Bathhaus zur Sonne,

zum dritten und letztenmal auf hiesigem Rathhaus. Bei annehmbarem Gebot erfolgt der Zuschlag sofort. Käufer sind eingeladen.

Hartmann & Sonne.

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“

FEINSTE MISCHUNGEN

In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten

Per Pfd. Nr. 1 20, 1.40, 1.60, 1.80, 2... Türkische Mischung Nr. 2.50

Niederlage bei Hrn. C. Costenbader, Conditorei Calw.

Jede Hausfrau färbt jetzt mit

Maypole Farbe-Seife

schnell, leicht und billig in allen gewünschten Farben sämtliche Stoffarten. Ich lade jedermann ein, sich diese großartige Erfindung in meinem Geschäft erklären zu lassen.

Eugen Dreiss in Calw.

Lehrjungen und Lehrlin Mädchen

werden auf Ostern angenommen von der

Etuisfabrik

Franz Ulrich & Co.,

Unterreichenbach.

Ein freundliches

Logis

hat zu vermieten

Bäder Rentschler, untere Brücke.

Gesucht auf 1. Juli eine 3- oder 4zimmerige

Wohnung.

Offerte mit Preisangabe unter M. 100 an die Exped. des Wochenblattes.

Wohnung-Gesuch.

Eine anständige Wohnung mit 3 Zimmern und sonstigen Zubehör wird von einer kleinen Familie (2 Pers.) auf 1. Juli gesucht. Zu erst. bei der Red.

Telephon Nr. 9.

Ein Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen.

W. Suf. Bädermeister.

Schmied.

Unterzeichneter setzt ca. 15 Am. Buchenes und 25 Am.

Nadelholz,

darunter die Hälfte büchses, dem Verkauf aus.

M. Rentschler, Gallesbauer.

Weil überzählig verkauft einen 8 Jahre alten

Rapp-Wallachen

der Obige.

Eierfadennudeln

offen und in 10-Pfund-Ristchen,

Hausmachernudeln,

Eiersuppeneinlagen,

Eiermacaroni

offen und in Packeten, frisch eingetroffen bei

Eugen Dreiss am Markt.

Empfehlung.

Bratkranze, Brautschleier, Ausschleier, Trauerflor, Trauerhüte

halte ich in schöner Auswahl stets vorrätig.

Hochachtend

Luise Lebherz.

Bettbarchent, Bett- und Schurzenglen, fertige Schürzen, Baumwollflanell, fertige Hemden, Damast, Shirting, Pelzique, fertige Bettjaden, Handtücher

billigt bei

W. Entenmann, Biergasse.

Für die Osterzeit empfehle ich feines

Hefen- und Zuckerbackwerk,

sowie selbstgemachte

Eiernudeln.

Wilhelm Haydt, Lederstraße.

Stuttgarter Katarrh-Bonbons

aus der alleinigen Fabrik von Wilh. Fritz in Stuttgart, bestehend aus bestem, garantiert ungebläutem Zucker mit Malz-Extrakt, Spitzwegerich, Cibisch, Brustthee-Saft, sind die wirksamsten u. dem Magen wohlbedämmlichen Hausmittel. Zahlreiche ärztliche Atteste vorhanden. Offen u. in Packeten à 10 u. 20 g. Zu haben bei: C. Seeger, neue Apotheke, Theod. Wieland, alte Apoth., E. Schnauffer, Konditor, Johs. Pinderer, sämtlich in Calw.

Neben feinsten Sorten

Cacao, Chocolate und Thee

empfehle

Plantagen-Chocolate,

rein Cacao und Zucker, das Pfund zu 85 g

C. Ferva.

Einige jüngere, willige

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

Färber **Börner.**

Eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern, samt allem Zubehör, hat auf 1. Juli zu vermieten

Karl Störr, Inselgasse.

Liebenzell.

Ein ordentlicher

Junge,

der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, wird angenommen bei

F. Faas, Bäcker.

Stammheim.

Am Gründonnerstag findet im Gasthaus z. Lamm

Sundebörse

statt, wozu alle Hundsfreunde der Umgegend eingeladen sind.

Stammheim.

Am Gründonnerstag, den 30. März, große

Sundebörse

bei Wirt Fischer, wozu mehrere Hundsfreunde freundl. einladen.

Am Gründonnerstag große

Sundebörse

auf der Restauration z. Bahnhof Weissenstein. Dagezu ladet Käufer und Verkäufer freundlichst ein

Gottlob Winkler.

Altburg.

Am Gründonnerstag, den 30. März, verkauft

Milchschweine

Michael Rugele.

Altbulach.

Unterzeichneter setzt ein

Mutter-Schwein,

unter zwei die Wahl (8 Wochen zum dritten und 11 Wochen zum erstenmal trüchtig), dem Verkauf aus.

Georg Proff.

Calw. Fruchtpreise am 25. März 1899.

Getreide-Sortungen	Vorräthiger Rest	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Herriger Verkauf	Im Rest geb.	Höchst. Preis		Bährer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	4	4	2	2	8	25	8	25	8	25	16	50	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	5	48	53	43	10	6	30	6	15	6	—	264	40	—	15
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	4	49	53	51	2	8	—	7	64	7	40	389	80	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2	10	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	11	111	122	96	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranenmeister **W. Schwämmle.**

